

Bernd Gombold

## So richtig schwer hat's nur ein Pensionär

E 1201

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

### Kurzinfo:

Hermann ist soeben frühpensioniert worden und will es sich zu Hause nun gemütlich machen.

Vor seiner befürchteten Einmischung in ihren Haushalt graust es allerdings seiner Frau Sieglinde und sie richtet ihm, obwohl Hermann zwei linke Hände hat, vorbeugend einen Hobbykeller ein.

Täglich kommt aus dem nachbarlichen Asylantenwohnheim die Flüchtlingshelferin Hanna und nimmt der gutmütigen Sieglinde diverse Haushaltsgegenstände ab, die die Flüchtlinge ja viel nötiger brauchen, und fordert, einen von der Abschiebung bedrohten Flüchtling bei ihnen zu verstecken.

Susi, die Tochter von Sieglinde und Hermann, kommt nach einem Auslandssemester wieder nach Hause, hängt aber unerwartet am Flughafen fest. Deshalb ruft sie zu Hause an, erreicht jedoch nur Hanna und bittet diese, ihren Eltern auszurichten, dass sie sich verspätet, aber ihr neuer Freund Michael, den Sieglinde und Hermann noch gar nicht kennen, schon früher kommt. In ihrer Aufregung vergisst Hanna jedoch, dies auszurichten - mit fatalen Folgen. Als Michael kommt, glauben Sieglinde und Hermann, dass er der Geflüchtete sei, den sie verstecken sollen.

Als wäre das Durcheinander noch nicht groß genug, nistet sich die angeblich schwerreiche Cousine von Sieglinde, Babsi, bei ihnen ein und verführt Sieglinde mit ihrem verschwenderischen Lebensstil zum Geldausgeben - sehr zum Missfallen von Hermann.

Auch Sieglindes Schwiegervater Karl lebt mit im Haus und bastelt gerne an der Elektrizität herum, um "Strom zu sparen", was ihr und den anderen den ein- oder anderen

Stromschlag beschert. Er soll ins Seniorenwohnheim umgesiedelt werden, was er mit allerhand Tricks zu vermeiden schafft. Überdies bringt er seinen Sohn mit Hilfe von Michael, der von Beruf Staatsanwalt ist, wegen Unregelmäßigkeiten während dessen Beamtenlaufbahn in arge Bedrängnis und hat damit ein Druckmittel gegen Hermann in der Hand.

*Spieltyp:* Lustspiel in 3 Akten  
*Bühnenbild:* Gemütliches Wohnzimmer  
*Spieler/innen:* 4w 3m  
*Spieldauer:* Ca. 90 Minuten  
*Aufführungsrecht:* Bezug von 8 Textbüchern zzgl. Gebühr

### Personen

- Hermann: Beamter mit zwei linken Händen; große Klappe; rechthaberisch; Besserwisser; dominant; altbackene Ansichten; 50-60 Jahre
- Sieglinde: seine Frau; gutmütig; großzügig; wird von allen ausgenutzt; einfach gestrickt aber herzlich; 50-60 Jahre
- Karl/Opa: Schlitzohr; gewieft; schlagfertig; immer zu einem Streich aufgelegt; ca. 70 Jahre
- Susi: Tochter von Sieglinde und Hermann; flott; sympathisch; nicht auf den Mund gefallen; 20-30 Jahre
- Michael: Freund von Susanne; sympathische Figur; intelligent; gewieft; ca. 30 Jahre; vom Äußeren her ein eher südländischer Typ
- Hanna: Nachbarin; engagiert im Helferkreis des Flüchtlingsheims; impulsiv; quirlig; frech; sehr direkt und fordernd; weiß, was sie will; etwas ausgeflippte Person, auch äußerlich; ca. 30-50 Jahre
- Bärbel: Cousine von Sieglinde; resolut; Lebedame; schrill und extravagant gekleidet; großspuriges Auftreten; überkandideltes Äußeres; ca. 50-60 Jahre

### Bühnenbild

Einfaches, aber gemütlich eingerichtetes Wohnzimmer mit Couch, Sideboard, Wandregal, Tisch, Stühle, Sessel; an der Wand Kuckucksuhr, Bilder usw.

3 Abgänge: Mitte nach draußen; rechts Küche/Wohnen, links Opas Zimmer.  
Fenster mit Vorhang, den man zuziehen kann.

## 1. Akt

**Karl:**

*(allein auf der Bühne; hantiert auf einer Leiter an der Kuckucksuhr an der Wand und dann am Lichtschalter rum; hat Kabel mit Stromprüfer um den Hals hängen und Werkzeug in den Taschen)*

Pah, dazu brauchen wir doch keinen Elektriker. Nur weil mein Sohn als Beamter zwei linke Hände hat! Das kann ich selber!

*(zuckt zurück)*

Aua, jetzt hat es mir eine gewischt! Verdammt, das war das falsche Kabel ...

*(schraubt etwas um)*

So müsste es eigentlich funktionieren!

*(montiert Lichtschalter-Abdeckung wieder an)*

Sobald jemand den Raum betritt und den Lichtschalter berührt, springt die Überwachungskamera in der Kuckucksuhr an und ich sehe auf meinem Handy, wer kommt! Man kann nie vorsichtig genug sein bei der heutigen Kriminalitätsrate.

**Sieglinde:**

*(man hört sie von rechts reden)*

Eigentlich habe ich gar keine Zeit ...

**Karl:**

Ah, die Schwiegertochter im Anmarsch! Jetzt kommt der Testlauf!

*(zieht Vorhang am Fenster zu)*

Dann macht sie das Licht an.

*(mit Leiter links ab)*

**Sieglinde:**

*(von rechts; mit Wäschekorb unterm Arm und Handy am Ohr; redet pausenlos)*

... hör mir bloß auf, Gerda! Mein Schwiegervater bringt mich schier um den Verstand mit seinem Überwachungswahn.

Jeden Tag schraubt er an irgendwas rum, bringt alles durcheinander und nichts funktioniert mehr! Und mein Mann hat heute seinen letzten Arbeitstag, dann ist er frühpensioniert und ich muss den auch noch haben. Stell dir vor: Er hat schon angekündigt, im Haushalt mithelfen zu wollen und die "Abläufe zu optimieren"! Dabei kann er keine Kaffeetasse abtrocknen, ohne dass sie ihm runterfällt! Aber ich habe schon eine Lösung! Den entsorge ich als Heimwerker. Ich habe ihm Werkzeug gekauft und im Keller einen Hobbyraum eingerichtet. Sozusagen als Überraschung zur Frühpensionierung. Und für den Schwiegervater habe ich bereits im Betreuten Wohnen angefragt. Das ist zwar teuer, aber egal, der hat bei uns lange genug Unfug angestellt. Jetzt ist Schluss! Mir reicht's! Mein Mann und den Schwiegervater den ganzen Tag um mich rum, das halt ich nicht aus! Gerda ... hallo ... Akku leer! Meine Güte, die Gerda redet und redet einen ganzen Akku leer!

*(will Lichtschalter anmachen; kriegt einen Stromschlag, fällt zurück und lässt Wäschekorb fallen)*

Aua, tut das weh! Was hat dieser alte ... schon wieder ...  
*(Kuckucksuhr beginnt pausenlos zu schlagen; Sieglinde wird laut)*

Und diese grässliche Uhr, kann die mal endlich aufhören ...  
*(schreit)*

Schwiegervater!

**Karl:**

*(von links; kratzt sich am Kinn)*

Irgendwas scheint da noch nicht zu passen!

*(drückt am Handy, Kuckucksuhr hört auf zu schlagen)*

**Sieglinde:**

Schwiegervater! Ich habe schon wieder einen Stromschlag bekommen, am Lichtschalter!

**Karl:**

Das ist gut! Dann ist wenigstens Strom da!

**Sieglinde:**

Weißt du, was da hätte passieren können!

**Karl:**

Wieso? Der Wäschekorb ist doch noch ganz!

**Sieglinde:**

Du ... ich könnte dich zerrupfen, du ...

**Karl:**

*(mit erhobenem Zeigefinger)*

Ehret die Alten - bevor sie erkalten!

**Sieglinde:**

An jedem Lichtschalter kriegt man eine gewischt!

**Karl:**

Das ist der beste Weg zum Stromsparen. In der Volkshochschule beim Kurs "Sparen im Haushalt" haben sie gesagt, dass man seine Mitbewohner zum Stromsparen erziehen soll.

**Sieglinde:**

Indem man sie fast umbringt? Ich kann dir sagen, wie wir hier bald Strom sparen! Indem du ins Betreute Wohnen kommst!

**Karl:**

Betreutes Wohnen? Beim nächsten Mal schließe ich den Lichtschalter an den Starkstrom an!

**Sieglinde:**

Jetzt reicht's! Wenn der Hermann daheim ist, reden wir Tacheles! Entweder pack' ich meine Sachen und fahre zu meiner Mutter, oder du verschwindest!

**Karl:**

*(zeigt auf sein Handy)*

Ich kann dir eine gute Zugverbindung raussuchen.

*(schnell links ab)*

**Sieglinde:**

So eine Unverschämtheit! So geht das nicht weiter! Bei der Seniorenwohnanlage "Grauer Star" sag' ich zu - koste es, was es wolle! Der hat ja schließlich auch eine Rente. Wahrscheinlich verplempert er sein Geld mit lauter elektronischem Schickschnack!

*(will Schublade öffnen; ein schriller Alarm-Ton ertönt; sie erschrickt und zieht Schublade komplett heraus, dass sie auf den Boden fällt)*

Ah, verdammt ...

*(hält sich Ohren zu und schreit)*

Schwiegervater!

**Karl:**

*(von links mit Elektro-Schocker)*

Einbrecher?

*(gelassen)*

Ah, du bloß!

*(macht mit dem Handy den Alarm aus)*

Nichts unüberlegt anfassen! Ich habe alles gegen Einbruch und Diebstahl gesichert! Jetzt kannst du wieder einräumen.  
*(links ab)*

**Sieglinde:**

Nein, doch nicht die Seniorenwohnanlage "Grauer Star", die ist zu nah! Weit weg muss der, damit er nicht jede Woche auf der Matte steht!

*(schaut auf die Uhr)*

Schon wieder so spät! Ich bin noch zu nichts gekommen, wegen dieser Gerda ... die redet pausenlos ...

*(wütend)*

... und diesem alten ...

*(holt Bügelbrett und Bügeleisen; steckt es an; räumt derweil die Schublade wieder ein)*

Wenn mein Mann heimkommt, dann machen wir Nägel mit Köpfen! Und ob der ins Betreute Wohnen geht!

*(will bügeln; zieht Hand schnell wieder zurück)*

Aua, ist das heiß, ich habe mich verbrannt - am Griff! Das gibt's doch nicht!

*(außer sich)*

Schwiegervater!

**Karl:**

*(von links; mit einem Messgerät; hält es in der Luft)*

Schrei nicht so! Du bringst ja die ganze Kalibrierung vom Stromwellenmessgerät durcheinander!

**Sieglinde:**

Schwiegervater! Das Bügeleisen ...

**Karl:**

... habe ich umgebaut auf Stromsparmodus! Es müsste jetzt schneller heiß werden und braucht trotzdem nicht mehr Strom.

**Sieglinde:**

Aber der Griff wird heiß, dafür bleibt das Bügeleisen kalt!

**Karl:**

Hoppla, dann muss ich nochmals nachschauen! Ich habs vermutet, dass da was nicht stimmen kann! Aber andererseits habe ich gedacht, jetzt soll es halt jemand zuerst mal ausprobieren, bevor ich wieder dran rumschraube. Solange gehst du besser staubsaugen, das wär' auch mal wieder dringend nötig!

*(fasst Bügeleisen vorsichtig mit einem Topflappen an und nimmt es mit; links ab)*

**Sieglinde:**

Ich werde noch zur Irren mit diesem alten ... Zum Glück habe ich erst kürzlich ein neues Bügeleisen gekauft ...

*(rechts ab und holt ein neues Bügeleisen in Originalverpackung)*

**Hanna:**

*(von Mitte)*

Sieglinde, gut, dass du da bist. Im Flüchtlingswohnheim geht's drunter und drüber! Drei neue Familien sind heute angekommen, was man da alles für den Hausstand organisieren muss ...

*(sieht den Karton mit dem neuen Bügeleisen)*

Oh Sieglinde, du bist ein Engel! Ein Bügeleisen fehlt uns nämlich auch noch! Als hättest du es geahnt!

*(nimmt es und steckt es in ihren Rucksack)*

Tausend Dank dafür! Die Kinder der Flüchtlingsfamilien malen dir bestimmt ein Bild dafür.

**Sieglinde:**

*(perplex)*

Hanna, das ist neu ...

**Hanna:**

Zum Glück neu! Du weißt ja, gebrauchte Elektrogeräte können wir nicht annehmen, könnte ja ein Defekt drauf sein, mit sowas ist nicht zu spaßen! Stromschlag und so!

**Sieglinde:**

Ja ... das kann man wohl sagen ...

**Hanna:**

Und Hunger habe ich! Ich klapp' fast zusammen. Den ganzen Tag noch nichts gegessen. Hättest du nicht noch zufällig was übrig?

**Sieglinde:**

*(gefrustet)*

In der Mikrowelle steht noch was - eigentlich für meinen Mann. Du kennst dich ja bestens aus ...

**Hanna:**

Ach ja, eine Mikrowelle sollten wir auch noch haben, aber natürlich neu. Wenn du also mal ein gutes Werk tun willst ...

**Sieglinde:**

Du hast doch schon meinen neuen Staubsauger, meine neue Küchenmaschine und jetzt mein neues Bügeleisen ...

**Hanna:**

Stell dich doch nicht so an. Dein Mann als Beamter schiebt jeden Monat dicke Kohle ein fürs Nichtstun. Da könnt ihr doch auch mal was zurückgeben an die Gesellschaft. Wo - in der Mikrowelle?

*(rechts ab)*

**Sieglinde:**

Dicke Kohle? So viel verdient er nicht als einfacher Beamter im Mittleren Dienst.

**Hanna:**

*(ruft aus der Küche)*

Wie schaltet man die ein ...

*(plötzlich spritzt von der Decke oder von der Lampe etwas Wasser wie bei einer Sprinkleranlage und eine Sirene ertönt)*

**Sieglinde:**

*(erschrickt)*

Ahhh ... was ... was ist jetzt los? Wasser! Hilfe ...

**Karl:**

*(von links mit Feuerlöscher)*

Feueralarm! Alles raus hier!

**Hanna:**

*(von rechts)*

Die Mikrowelle macht aber komische Geräusche!

**Karl:**

Ach, nur die Mikrowelle ...

*(drückt auf sein Handy; Alarm verstummt und Sprinkler auch; kratzt sich am Kinn)*

Irgendwas muss ich da noch bei der Programmierung vom Feueralarm ändern ...

**Hanna:**

Das ist ja ein Museumsstück! Du musst dringend eine neue Mikrowelle kaufen - am besten gleich zwei! Eine für euch und eine für uns ins Flüchtlingswohnheim. Da ist der Gatte Beamter und dann hat man so ein Vorkriegsmodell! Steht im Kühlschrank auch noch was Essbares? Das in der Mikrowelle war wirklich nicht so der Renner.

*(wieder rechts ab)*

**Sieglinde:**

Schwiegervater, ich bring' dich um!

*(es ertönt ein Heulsignal; sie erschrickt)*

Was ist das schon wieder? Ich krieg' noch den Koller!

**Karl:**

Wenn jemand den Kühlschrank zu lange offenlässt, dann ertönt das Warnsignal! Denk an den Stromverbrauch! Du hättest den Kurs in der Volkshochschule dringend nötig.

*(Mitte ab)*

**Hanna:**

*(mit Teller von rechts; isst)*

Auch bisschen fad, aber besser als gar nichts.

*(haut rein)*

Übrigens, kann dein Mann nicht mal wieder ein paar gute Kinderfahrräder aus dem Fundbüro abzwacken? Aber bitte nur neuwertige. Das fällt doch nicht auf!

**Sieglinde:**

Der hat heute seinen letzten Arbeitstag und geht in Frühpension. Kann ich euch mal helfen im Flüchtlingsheim - vielleicht kochen?

**Hanna:**

*(schaut skeptisch auf ihren Teller)*

Na ja, kochen ist ja jetzt nicht so ganz dein Ding. Aber das Bügelbrett hier wäre zur Not ok, auch wenn es schon ein paar Gebrauchsspuren hat. Du brauchst ja für ihn keine Hemden mehr bügeln, wenn er in Pension ist. Ich nehme es gleich mit. Du bist ein Schatz, tschüssi ...

*(gibt ihr Schmatz auf die Stirn; mit Rucksack und Bügelbrett Mitte ab)*

**Sieglinde:**

Hanna! Das Bügelbrett bleibt hier ...

*(will ihr hinterher)*

**Hanna:**

*(von Mitte)*

Das solltest du dir besser mal anschauen. Dein Schwiegervater schraubt da draußen an der Straßenlaterne rum ...

**Sieglinde:**

*(schaut zum Fenster raus)*

Oh Gott, spinnt der total ... nein, jetzt sprühen überall Funken raus ... Schwiegervater!

*(schnell Mitte ab)*

*(Das Telefon klingelt)*

**Hanna:**

*(nimmt ab)*

Ja hallo ... es rauscht total, ich verstehe fast nichts, es gab hier gerade einen Kurzschluss ... ach Susi ... ja, deine Mama holt gerade deinen Opa von der Straßenlampe runter ... ja, von der Straßenlampe! Wie? Ach, du hängst am Flughafen fest ... dein Freund kommt heute schon zu deinen Eltern und du schaffst es erst morgen ... wie bitte? Ja, ich richte es ihr aus ... wie? Überraschung für deine Eltern ... hallo ... Susi ...

*(legt auf)*

Die Leitung ist unterbrochen.

*(ihr Handy klingelt; sie geht ran; entsetzt)*

Hallo ... wie bitte ... sie wollen Jerome abschieben ... heute noch ... das darf nicht sein, das müssen wir verhindern ... ich komme sofort ...

*(Mitte ab)*

*(Sieglinde mit Karl von Mitte; Karl, schwarz im Gesicht und an Händen)*

**Sieglinde:**

Bis du von allen guten Geistern verlassen? Was um alles in der Welt machst du auf der Straßenlampe?

**Karl:**

Das stört mich schon die ganze Zeit, dass die Stromfresser die halbe Nacht durchbrennen. Bloß, damit unsere neugierige Nachbarin alles sieht! Aber das krieg' ich schon noch hin, keine Sorge!

*(links ab)*

**Sieglinde:**

Der hat doch was an der Waffel! Und wohin ist die Hanna so schnell gerannt? Das Bügeleisen und das Brett sind weg und der schmutzige Teller steht da! Prima!

*(schaut auf die Uhr)*

Oh je, gleich kommt der frisch gebackene Pensionär heim und es ist noch nichts hergerichtet.

*(stellt Sektgläser auf den Tisch; holt Werkzeugkiste, Platte mit Häppchen und Sektflasche von rechts; will Schere aus einer Schublade holen; kriegt einen Stromschlag und die Kuckucksuhr fängt wieder an)*

Herrgott nochmal! Schwiegervater! Deine blöden Alarmsicherungen!

*(schreit Kuckucksuhr an)*

Ruhe, du blödes Ding!

*(Uhr hört auf)*

*(Hermann mit Aktentasche von Mitte)*

**Sieglinde:**

Herzlichen Glückwunsch zur Frühpensionierung und willkommen daheim.

*(schneidet ihm Krawatte mit der Schere ab)*

Die brauchst du jetzt nicht mehr. Wenn unsere Susanne mal heiratet, kaufen wir dir eh eine neue. Haben sie dich schön verabschiedet und mit Geschenken überhäuft?

**Hermann:**

*(mürrisch)*

Ein Zinnteller mit Gravur "Für dreißig treue Dienstjahre im öffentlichen Dienst" und einen Kugelschreiber mit Stadtwappen drauf. Aber dafür habe ich mir selbst das Abschiedsgeschenk aufgebessert - vom Fundbüro.

*(öffnet Tasche)*

Ein Handy, ein Laptop, ein paar Fingerringe und zwei schöne Halsketten. Kannst dir ja was davon aussuchen - ich pack es dir dann zu Weihnachten ein.

**Sieglinde:**

Jetzt trinken wir erst mal einen Sekt.

**Hermann:**

Und ich habe was aufgeschrieben, damit der Ruhestand auch reibungslos gelingt.

*(gibt ihr ein Blatt Papier)*

**Sieglinde:**

*(liest)*

"Spätestens um acht Uhr Frühstück, damit man noch was hat vom Tag. Das Frühstücksei mittelhart, platziert links vor der Kaffeetasse, der Orangensaft rechts davon. Die Zeitung liegt auf meinem Platz ..."

**Hermann:**

Und wehe, du bringst mir immer die Seiten durcheinander. Nach dem Frühstück gebe ich dir dann Tipps zur Optimierung im Haushalt. Lies weiter!

**Sieglinde:**

"Um zwölf pünktlich essen und ab dreizehn Uhr Mittagschlaf. Das erste Bier steht um fünf zum Vesper auf meinem Platz und die Fernbedienung vom Fernseher gehört mir".

**Hermann:**

Noch Fragen?

**Sieglinde:**

Moment mal, jetzt bin ich dran.

*(gibt ihm ein Geschenk)*

Erstmal willkommen im Ruhestand.

**Hermann:**

*(verdutzt; packt aus)*

Was soll ich mit einer Bohrmaschine und einer Handkreissäge?

**Sieglinde:**

Hier ist der Werkzeugkoffer dazu. Im Keller habe ich dir im hinteren Raum einen Hobby- und Bastelraum eingerichtet.

**Hermann:**

Und was in aller Welt soll ich basteln?

**Sieglinde:**

Das Wandregal wackelt, die Stühle müssen frisch geleiimt werden, die Fenster geschliffen und neu gestrichen werden, der Gartenzaun muss repariert werden und vielleicht kannst du ja ein paar Weihnachtskrippen basteln für den Adventsbazar der Frauengemeinschaft. Oder ein Schaukelpferd fürs Flüchtlingsheim. Und wenn wir von unserer Susanne Enkelkinder bekommen, dann vielleicht ja auch mal eine Wiege.

**Hermann:**

Ich bin jetzt im Ruhestand und will mich nicht zu Tode arbeiten!

**Sieglinde:**

Also bitte! Jetzt hattest du dreißig ruhige und bequeme Jahre im Fundbüro, da ist es wohl nicht zu viel verlangt, dass du jetzt wenigstens mal im Ruhestand was Produktives leistest.

**Hanna:**

*(von Mitte; aufgeregt)*

Sieglinde, sie wollen Jerome abschieben! Wir müssen was tun! Und zwar schnell! Ihr müsst helfen!

*(schenkt sich Sekt ein und isst ein paar Häppchen)*

**Sieglinde:**

Wie bitte? Was geht das uns an? Und wer ist Jerome?

**Hanna:**

Jerome ist ein Geflüchteter und soll abgeschoben werden.

*(schwärmerisch)*

Dabei ist er sooo süß und so gut integriert! Das geht gar nicht!

**Hermann:**

So sind halt mal unsere Gesetze! Da können wir auch nichts machen!

**Hanna:**

*(wütend)*

Doch! Und ob wir was tun können! Wir verstecken ihn.

**Hermann:**

Und wo bitte?

**Hanna:**

Bei euch!

**Hermann:**

Das kommt überhaupt nicht in Frage! Wir sind doch nicht kriminell!

**Hanna:**

So? Und die vielen Sachen, die du aus deinem verstaubten Fundbüro hast mitlaufen lassen?

**Hermann:**

Das ist was anderes! Die hätte eh niemand mehr abgeholt! Ich verstecke hier auf jeden Fall keinen Flüchtling, der abgeschoben werden soll! Ich will als korrekter Beamter keinen Ärger, und meine Pension behalten.

**Sieglinde:**

Wir können doch nicht wegen eines Flüchtlings kriminell werden, Hanna.

**Hanna:**

So? Und wenn die Behörden erfahren, dass ihr liebend gerne meine Flüchtlinge eingesetzt habt für den Winterdienst, zum Rasenmähen, Heckenschneiden, Fenster putzen, beim Auto waschen ... soll ich noch weiter machen? Alles ohne Bezahlung! Oder willst du etwa in der Zeitung lesen, dass sich der korrekte Herr Beamte an Flüchtlingen bereichert hat?

**Hermann:**

Oh, du hinterlistiges Weib! Du hast es uns ja angeboten.

**Hanna:**

Drum brauch' ich jetzt auch eure Hilfe! Wenn es eng wird für Jerome, versteckt ihr ihn - oder ihr fliegt auf! Klar? Und wenn er da ist, redet ihr mit ihm kein Wort und erzählt keiner Menschenseele auch nur eine Silbe von ihm!

**Sieglinde:**

*(beschwichtigend)*

Hanna, lass uns doch zuerst mal einen Sekt trinken und in Ruhe über alles reden.

**Hanna:**

Keine Zeit zum Reden, jetzt geht es um Jerome! Ich muss den Helferkreis zusammentrommeln. Das ist übrigens ganz lieb von dir, dass du für unsere Helfer was hergerichtet hast.

*(nimmt Sekt und Häppchen mit)*

Ach ja, wir bräuchten dringend auch noch eine neue

Waschmaschine ...

*(Mitte ab)*

**Sieglinde:**

Einen Flüchtling verstecken - bei uns? Hermann, ich weiß nicht ...

**Hermann:**

So was nennt man humanitäre Hilfe! Oder willst du im Winter etwa in aller Herrgottsfrühe selber den Gehweg räumen und im Sommer den Garten machen? Das habe ich in dreißig Dienstjahren nicht gemacht und das fange ich im Ruhestand zweimal nicht an! Basta!

*(haut auf den Tisch; Kuckucksuhr fängt wieder an)*

Schnauze da oben!

*(Uhr hört auf)*

Wir verstecken ihn im Gästezimmer.

**Sieglinde:**

Gästezimmer? Das geht nicht. Morgen kommt doch meine Cousine Barbara. Wir waren früher wie Freundinnen und sehen uns nach dreißig Jahren zum ersten Mal wieder. Die hat in Paris gelebt und hat Geld wie Heu! Und jetzt besucht sie mich mal wieder.

**Hermann:**

Barbara? Aber nicht die schräge Babsi, dieses männermordende Monster - bei uns daheim?! Die soll doch ein Hotel nehmen!

**Sieglinde:**

Hermann, ich habe es ihr versprochen.

**Hermann:**

Dann verstecken wir ihn beim Opa im Zimmer.

**Sieglinde:**

Apropos Schwiegervater! Hermann, wir müssen dringend auch über den reden! Der muss ins Betreute Wohnen, der ist nicht mehr auszuhalten!

**Hermann:**

Später! Jetzt ist der Flüchtling wichtiger!  
*(ruft)*

Opa!

*(fasst Türgriff links an)*

Ahhh, verdammt, ich habe mir die Hand verbrannt! Was soll der Mist? Die Türklinke ist ja glühend heiß! Hol mir eine Kühlung! Opa!

*(Er hämmert an die Tür; Sieglinde rechts ab, kommt mit Kühlung wieder)*

**Karl:**

*(von links; pustet sich auf die Handfläche)*

Hoppla, die Türklinke ist ja heiß! Da stimmt irgendwas nicht!

**Hermann:**

Mit dir stimmt was nicht! Was soll der Quatsch?

**Karl:**

Das ist eigentlich mein elektronischer Türschließmechanismus - mit dem Handy steuerbar. Aber irgendwie ist da wohl ein bisschen was durcheinandergekommen!

**Hermann:**

Ein bisschen? Schau dir mal meine Hand an! Brandblasen!

**Karl:**

Die letzten dreißig Jahre hat deine Hand noch nie eine Blase gesehen - zumindest nicht vom Arbeiten. Dann wird's jetzt mal Zeit!

*(links ab)*

**Hermann:**

*(legt los)*

Dieser faule alte ... anstatt nur Blödsinn anzustellen, könnte der doch mal das Regal ...

*(wackelt am Regal, die Gläser darauf fallen um)*

Opa, komm raus!

**Sieglinde:**

*(entsetzt)*

Hermann! Unsere Hochzeitsgläser ...

**Hermann:**

Um die Staubfänger ist es nicht schade! Wir haben sie eh nie benutzt!

**Karl:**

*(von links)*

Jetzt weiß ich, wo der Fehler ist ...

**Michael:**

*(von Mitte mit Tasche und Blumenstrauß)*

Guten Tag, ich bin ...

**Hermann:**

*(packt ihn von hinten, hält ihm den Mund zu und wirft ihn auf den Boden)*

Das ist er! Runter, dass ihn niemand sieht!

**Sieglinde:**

Das ging aber schnell! Grüß Gott, Herr Jerome ...

**Hermann:**

Psst! Nicht mit ihm reden! Kein Wort! Lass mich das machen! Opa, das ist unser Flüchtling! Und den verstecken wir hier, damit er nicht abgeschoben werden kann! Und zwar bei dir im Zimmer! Mach schnell die Vorhänge zu!

*(schaut sich vorsichtig um; nimmt Hand weg von Michaels Mund; spricht gebrochen; gestikulierend)*

Du psssst! Kein Wort! Wir dir helfen, obwohl du illegal! Du bleiben unten! Niemand dich darf sehen! Kapito?

**Michael:**

*(völlig perplex)*

Aber ich ...

**Hermann:**

*(hält ihm wieder Mund zu)*

Psst, nix sagen! Wir wissen Bescheid! Wir dich verstecken! Du illegal hier! Ich Beamter, nix wollen wegen dir in Knast! Du verstehen? Gefängnis, Alcatraz!

*(nimmt ihm das Handy weg)*

Kein Kontakt nach außen!

**Sieglinde:**

*(spricht ebenso gebrochen)*

Wollen Herr Jerome was zum ...

**Hermann:**

Spinnst du? Niemals seinen Namen erwähnen! Das ist gefährlich! Ich Hermann, diese hier Opa, diese hier Sieglinde! Du heißen ab sofort Anton als Deckname!

*(spricht langsam und betont)*

An-ton! Du kapito!

**Michael:**

Äh, wie bitte ...

**Hermann:**

An-ton! Ich Hermann, du An-ton!

**Sieglinde:**

Ich Sieglinde ...

**Michael:**

Entschuldigung, aber ich ...

**Hermann:**

*(hält ihm wieder Mund zu)*

Verdammt und zugenäht! Du nix sagen, gar nix! Du Anton! Du taubstumm! Nix reden, nix sehen, nix hören!

**Michael:**

Ich wollte nur ...

*(Hermann hält ihm den Mund zu)*

*(Michael gibt Laute von sich)*

**Hermann:**

Nix mehr sprechen!  
*(zu Michael)*

Du Hunger? Hammi hammi? Was du essen wolle?  
(zu den anderen)

Die essen bestimmt nur Schaf oder Ziege.  
(macht Schaf und Ziege nach)

Schaf, also Mäh? Oder Ziege, mecker-mecker ...

**Karl:**

Nein, die essen doch eher Hühnchen! Also kikeriki ... kikeriki

...

(flattert mit den Armen im Kreis herum)

**Hermann:**

Rindfleisch dürfen sie auch essen! Du mögen Rind, also  
Muh? Büffel? Oder Schwein, grunz-grunz, nicht gut?

**Sieglinde:**

Hermann, ich habe aber nur Schweinebauch da.

**Hermann:**

(deutet auf seinen Bauch)

Du essen auch Bauch von grunz-grunz?

**Sieglinde:**

Oder Stäbchen von Fisch, also blub-blub? Das hätte ich auch.

**Hermann:**

Mach am besten beides, irgendwas wird er schon essen.

**Sieglinde:**

Also grunz-grunz und blub-blub ...

(rechts ab)

**Karl:**

Und was machen wir jetzt mit ihm?

**Hermann:**

(überlegt)

Du handwerklich gut?

**Michael:**

(zuckt verständnislos mit den Schultern)

**Hermann:**

Dann machen wir aus dir zuerst mal ein guter Handwerker!  
Fachkräfte braucht das Land! Fangen wir mal ganz am  
Anfang an! Das ist jetzt eine Lehrstunde in Integration! Wir  
reparieren gemeinsam das Regal.

**Karl:**

Oh je, ausgerechnet du! Das kann ja heiter werden!

**Hermann:**

(zeigt ihm Meterstab)

Das hier Meterstab! Klapp, klapp, klapp, mess, mess, und  
klapp, klapp klapp, wieder zusammenklappen. So einfach  
geht!

(klemmt sich Finger ein beim Zusammenklappen des  
Meterstabes)

Aua, Herrschaftszeiten! So ein verdammtes Teil!

(wirft es in die Ecke)

**Karl:**

Soll nicht lieber ich ...

**Hermann:**

Das hier Bohrmaschine! Brumm-Brumm, brrr-brrr, Loch in  
Wand!

(macht es mit Fingern vor)

Hier Bohrer einspannen und festdrehen!

(probiert es; kratzt sich am Bohrer auf)

Verdammt und zugenäht, in den Finger geschnitten!

Himmeldonnerwetter!

**Karl:**

Au Weia!

**Hermann:**

Und das hier Handkreissäge. Summ, summ, sägen, Holz!

Aber aufpassen! Ganz scharf! Falscher Kapp, Finger ab.

(nimmt Besenstil und will ein Teil vom Stil absägen; rutscht  
ab, verletzt sich; schreit auf)

Aua ... Himmel Arsch und Zwirn ...

(weinerlich)

Ich will wieder aufs Amt ...

Vorhang

## 2. Akt

**Michael:**

(zunächst alleine auf der Bühne; schaut sich verzweifelt  
um)

Ich glaube, ich bin im falschen Film. Die Susi hat mich zwar  
vorgewarnt wegen ihrer Eltern, aber das hier übertrifft alle  
Befürchtungen. Wie komm ich aus dieser Nummer bloß  
wieder raus ...

**Sieglinde:**

(von rechts mit Essen auf einem Tablett)

So, Herr Anton, Hamma-Hamma. Es gibt Bauch von  
grunz-grunz und blub-blub, also Vierkant-Fisch vom Käpt'n  
Iglo! Und Kartoffeln! Kartoffel gesund! Und Gemüse von  
Karotte! Karotte guuuut für Augen, musst viel essen.

(tischt auf)

**Hermann:**

(von rechts; an beiden Händen jeweils ein Finger  
eingebunden)

Alles nur wegen dem blöden Regal! Aber wenigstens ist es  
jetzt repariert! Ich bin halt nicht nur im Büro ein Genie,  
sondern auch praktisch veranlagt.

(Regal fällt in diesem Moment von der Wand und  
zerbricht in Einzelteile)

**Sieglinde:**

Aha! Praktisch veranlagt ...

**Hermann:**

Ich habe doch gleich gesagt, dass es sich nicht lohnt, es zu  
reparieren.

**Sieglinde:**

Ich würde mich so sehr über eine neue Schrankwand freuen.

**Hermann:**

(setzt sich)

Kann mir jemand helfen und aufschneiden?

**Sieglinde:**

(alle halten sich an den Händen)

Der Herr segne unser Mahl ...

**Hermann:**

... und auch das Küchenpersonal!

**Sieglinde:**

Guten Appetit!

(zu Michael)

Du wissen, Hermann jetzt Pensionär. Also nix mehr arbeiten.  
Früher auch nicht viel, aber jetzt gar nix mehr.

(hilft Hermann beim Essen)

**Karl:**  
Ist auch besser so für seine Gesundheit, wenn er nix mehr anfasst.

**Sieglinde:**  
Hermann zwar zwei linke Hände, aber sonst gute Mann.

**Michael:**  
(*zaghast*)  
Wenn ich jetzt vielleicht ...

**Hermann:**  
(*herrscht ihn an*)  
Ruhe! Kein Wort! Wenn der sich verplappert, fliegen wir auf und meine Pension ist futsch!  
(*streng*)  
Du schweigen wie Grab! Kapito?

(*Michael nickt*)

**Hermann:**  
Und? Grunz-grunz gut?

**Michael:**  
(*nickt artig mit dem Kopf*)

**Hermann:**  
Du satt?

**Michael:**  
(*nickt mit dem Kopf*)

**Hermann:**  
Wenn du müde, du schlafen bei Opa in Zimmer. Du teilen mit Opa Zimmer!

**Michael:**  
(*mit großen Augen; zeigt ungläubig auf Opa*)

**Karl:**  
(*streng*)  
Du schnarchen?  
(*macht Schnarch-Geräusche nach*)

**Michael:**  
(*schüttelt den Kopf*)

**Karl:**  
Aber ich! Und wie!

**Sieglinde:**  
Gästezimmer leider belegt. Und Zimmer von Tochter geht nicht, weil Susi bald selber drin schlafen.  
(*legt ihren Kopf seitlich auf ihre Hände*)

**Michael:**  
Aber die Susi ...

**Hermann:**  
Ruhe!  
(*droht ihm mit Messer*)  
Und ich dich warnen! Wenn auch nur eine Finger von dir berühren meine Tochter ...  
Du kapito? Und jetzt du gehen in Bett! Morgen viel Arbeit.  
(*zeigt auf Zimmer von Karl*)  
Ab!

(*Michael nickt*)

**Karl:**  
Und nicht versuchen, rauszugehen und mit jemandem reden. Sonst gibt Ärger ...  
Und nicht vergessen: Bett für mich, Bettvorleger für dich!  
(*öffnet Tür links*)

**Michael:**  
(*links ab*)

**Sieglinde:**  
Hermann, wann suchen wir eine schöne Schrankwand aus? Und wer räumt jetzt eigentlich das kaputte Regal weg?

**Hermann:**  
(*deutet nach links*)

Der! Morgen früh! Für was hat man den sonst? Und dann kann er mir helfen, den neuen Flachbild-Fernseher und den neuen Kühlschrank in meinen Hobbyraum in den Keller zu bringen und anzuschließen. Das habe ich nämlich bestellt. Sind die Pakete eigentlich schon gekommen?

**Sieglinde:**  
Ja, vorhin. Die stehen im Carport.

**Hermann:**  
Gut! Kann man den Hobbyraum auch abschließen?

**Sieglinde:**  
Ja, wieso?

**Hermann:**  
Damit niemand reinkommt und dazwischenquatscht, wenn ich mit meinen Kumpels Fußball schaue. Für den Fußball-Sender bezahle ich nämlich ordentlich Geld.

**Karl:**  
Fußball? Der komische Bezahl-Sender, den ich dir bestellen musste, hat aber nicht viel mit Fußball am Hut. Da haben sie nicht mal Trikots an.

**Hermann:**  
(*räuspert sich und lenkt ab*)  
Hm, hm, das Essen war gut ...

**Bärbel:**  
(*von Mitte; aufgetakelt und extravagant gekleidet, großer Hut, Sonnenbrille, Handtasche*)  
Halli-Hallo Hallöchen!  
(*erfreut*)

Bonjour ma chérie, Sigglein, schön dich wieder zu sehen! Das ist ja eine Ewigkeit her! Bussi bussi, Küsschen, Küsschen  
...

(*umarmt sie schwungvoll*)

**Sieglinde:**  
Barbara, du bist ja schon da! Herzlich willkommen! Ich hoffe, du fühlst dich wohl bei uns.

**Bärbel:**  
Barbara? Mein Gott, wir sind doch nicht im Seniorenstift! Nenn mich Babsi, wie früher!  
(*zeigt auf Hermann*)  
Ist das deine verstaubte Büroklammer? Gott, Hermännchen, ich wusste gar nicht, dass man beim Beamtenschlaf derart altern kann ...  
(*gibt ihm Bussi; deutet auf Karl*)

Und das Alterchen lebt auch noch? Du Arme! Immer noch mit dem Schwiegervater unter einem Dach! Meine Güte, mir waren meine fünf Ehemänner schon zu viel! Aber nicht auch noch der Schwiegervater dazu. Das ist ja, also ob man schon die Pest hat und die Cholera noch dazu. Ach Karli, trotzdem schön, dich zu sehen.

(*tätschelt ihn anerkennend*)  
Na, oben licht und unten noch dicht?  
(*streicht durch sein Haar*)

Ganz schön weiß geworden auf dem Gipfel!

**Karl:**

Auch wenn der Gipfel schon schneebedeckt ist, kann es im Tal immer noch grünen, du alte Fregatte!

*(gibt ihr schwungvollen Klapps aufs Hinterteil)*

**Hermann:**

Um Himmels Willen, die ist ja noch schlimmer als früher.

**Bärbel:**

Siggilein, kannst du bitte mal draußen das Taxi bezahlen? Meine Kreditkarten sind in irgendeinem Koffer, und ich weiß nicht, in welchem.

**Hermann:**

Das mach ich besser selber! Bei Taxifahrern muss man aufpassen, die langen gerne üppig zu!

*(Mitte ab)*

**Bärbel:**

*(sieht sich um; abfällig)*

Ach du Heiliger! Wie sieht es denn hier aus? Alles ein bisschen ländlich hier. Ist euch das Geld ausgegangen? Ich dachte, dein Anhängsel sei Beamter.

**Karl:**

Wenn es dir hier nicht gefällt, dann kannst du ein Hotel in der Stadt nehmen. Ich sag dem Taxifahrer, dass er dich wieder mitnimmt ...

*(will Mitte ab)*

**Bärbel:**

*(hält ihn zurück)*

Aber nicht doch, Karli, Euer Retro-Style hat einen besonderen Charme.

*(zu Sieglinde)*

Lass uns anstoßen auf unser Wiedersehen. Hast du was Ordentliches da?

**Sieglinde:**

Willst du einen selbst gepressten Apfelsaft?

**Bärbel:**

*(abfällig)*

Ich bitte dich! Schampus, Schätzchen! Lass die Korken knallen, die brauchen Luft.

*(Sieglinde rechts ab)*

**Karl:**

Wie lange bleibst du?

**Bärbel:**

Ach Karli, das kann ich doch jetzt noch nicht sagen ...

**Hermann:**

*(von Mitte; aufbrausend)*

380 Euro für ein Taxi! Sag mal, spinnst du?

**Bärbel:**

Ich hoffe, du hast wenigstens ordentlich Trinkgeld gegeben. Mit dem schicken Schnittchen von Taxifahrer bin ich extra ein paar Umwege gefahren. Einen Duft hatte der an sich - ich bin beinahe schwach geworden ...

**Hermann:**

Und was willst du mit fünf Koffern? Ich dachte, du bleibst nur eine Nacht?

**Bärbel:**

Hermännchen, jetzt stell dich doch nicht so dröge an wie ein verklemmter Beamtenfurz. Immer schön locker durch die Hose atmen und entspannt bleiben. Ich bin ja noch nicht mal richtig da.

**Sieglinde:**

*(von rechts mit Kaffee und Kuchen, Sektflasche und Gläsern; schenkt ein)*

**Bärbel:**

*(schaut sich Sektflasche abfällig an)*

Hast du nur diese Kopfwahlbräuse? Gibt es hier kein Feinkostgeschäft, wo man was Ordentliches kriegt?

**Karl:**

*(nimmt ihr das Glas weg)*

Brauchst es ja nicht trinken!

**Bärbel:**

*(nimmt das Glas wieder, trinkt es in einem Zug leer und schenkt sich nochmals ein)*

Mein Gott, seid ihr alle schlecht gelaunt! Kein Humor! Ein Hüngrchen hätte ich auch noch. Aber jetzt komm mir bloß nicht mit Schwarzbrot und Hausmacherwurst ...

**Sieglinde:**

Ich habe extra einen Kuchen gebacken und Kaffee gemacht.

**Hermann:**

Und wir haben noch grunz-grunz und blub-blub ... äh, Schweinebauch und Fischstäbchen ...

**Bärbel:**

*(tätzelt Hermann am Bauch)*

Schweinebauch? Das sehe ich.

*(abfällig)*

Fischstäbchen? Wir sind doch nicht in der Schülermensa! Kuchen? Backen war schon früher nicht deine Stärke.

**Karl:**

Vogelfutter für dich aufgeblasenen Paradiesvogel haben wir leider nicht!

**Michael:**

*(von links aus der Tür)*

Ähm, Entschuldigung ...

**Hermann:**

Ruhe, ab in Zimmer!

*(geht drohend auf ihn zu)*

**Bärbel:**

*(hält Hermann zurück)*

Moment mal! Was ist das für ein Sahnehäubchen?

*(näht sich Michael aufreizend)*

Was bist du denn für ein Süßer? Gehörst du auch zur Sippschaft?

**Sieglinde:**

*(und Karl reden durcheinander)*

Unser Flüchtling ... quatsch, mein Pfleger ... unser Adoptivsohn ...

**Bärbel:**

Was jetzt?

*(krault Michael am Kinn)*

Darfst du mir das auch selber sagen?

**Hermann:**

*(zieht Bärbel unsanft zurück)*

Der ist taubstumm, menschenscheu und hat ansteckende Krankheiten!

*(drückt Michael ins Zimmer und schließt Tür ab; zu Bärbel)*

Und du gehst jetzt ins Gästezimmer und ruhst dich mal aus mit deinen fünf Koffern! Du bist bestimmt müde!

**Bärbel:**

*(protestierend)*

Ich bin nicht müde! Ich gehe mit Siggie noch in die Stadt. Da ist heute Fashion- und Einkaufsnacht mit der "Nacht des langen Tresens" und Party-Rummel. Hermännchen, stell dich nicht so an ...

**Hermann:**

Einkaufsnacht? Das wäre ja noch schöner! Und ich bin nicht dein Hermännchen, sondern der Herr im Hause! Und du machst dich jetzt vom Acker ins Gästezimmer ...

*(öffnet sie nach)*

... und immer schön locker bleiben!

*(bestimmend)*

Opa, hilf mir!

*(beide schieben sie unsanft Mitte ab)*

**Karl:**

*(pfeift zackig)*

Ab in deinen Käfig, du bunter Papagei!

**Bärbel:**

*(schnappt sich noch Sektflasche; empört)*

Was ist das für eine Gastfreundschaft! Seid ihr vielleicht ungehobelte Landeier!

*(alle drei Mitte ab)*

**Sieglinde:**

Das kann ja heiter werden. Jetzt brauche ich einen Schnaps!

*(will Tür des Schrankes öffnen; zuckt zusammen)*

Aua, schon wieder ein Stromschlag!

*(Sirene, Wassersprüher und Kuckucksuhr springen kurz an, gehen dann wieder aus, als Sieglinde die Schranktür schließt; ruft energisch)*

Schwiegervater!

*(lässt sich auf Stuhl fallen)*

Die Bärbel hat schon recht - der ist schlimmer als die Cholera!

**Hanna:**

*(von Mitte; stürmisch)*

Sieglinde, gute Neuigkeiten! Ich habe mit dem Amt geredet.

Wir kriegen das hin mit Jerome! Ich glaube, die sind einsichtig.

*(schneidet sich Kuchen ab und isst)*

**Sieglinde:**

Gut, dann brauchen wir ihn ja nicht weiter zu verstecken.

Wir haben auch niemandem was gesagt! Lass es dir übrigens schmecken.

**Hanna:**

Hmmm, der ist richtig gut. Den hast du bestimmt nicht selbst gebacken ...

*(trinkt Kaffee)*

**Sieglinde:**

*(beleidigt)*

Doch! Und den Kaffee habe ich auch selbst gemacht!

**Hanna:**

Übrigens, irgendwas sollte ich dir noch ausrichten ... Mir fällt es schon noch ein ...

*(ihr Handy klingelt, sie geht ran)*

Ja hallo ... oh ... noch eine Flüchtlingsfamilie ... und die Kaffeemaschine im Wohnheim funktioniert auch nicht mehr?

Ich kümmerge mich drum. Ich hätte da so 'ne Idee.

*(legt auf, lächelt Sieglinde an; säuselnd)*

Sieglinde ...

**Sieglinde:**

Nein, Hanna! Unsere neue Kaffeemaschine bleibt, wo sie ist!

**Hanna:**

Jetzt sei doch nicht so! Die armen Menschen. Ich Sorge auch wieder dafür, dass deine Wäsche im Flüchtlingsheim gewaschen und gebügelt wird.

*(zielstrebig rechts ab)*

**Sieglinde:**

Hanna, das geht nicht! Du kannst doch nicht einfach bei uns alles ...

**Hanna:**

*(von rechts mit Kaffeemaschine)*

Du bist ein Schatz und hast sooo ein großes Herz, Sieglinde!

Denk an deine Wäsche.

*(gibt ihr Schmatz auf die Stirn)*

Sag mal, was ist eigentlich mit eurem Regal passiert?

**Sieglinde:**

Runtergefallen. Hatte seine besten Jahre eh hinter sich. Jetzt gibt's endlich eine neue Schrankwand.

*(bestimmt)*

Und die bleibt hier!

**Hanna:**

Dann passt aber die Couch nicht mehr dazu. Wir könnten für die neu ankommende Familie dringend eine Couch gebrauchen.

**Sieglinde:**

Aber nicht unsere! Das kommt überhaupt nicht in Frage!

**Hanna:**

Ach Sieglinde! Willst du etwa, dass die armen Menschen auf alten Obstkisten sitzen müssen? Eure ist zwar nicht mehr die neueste, aber bis wir was Besseres gefunden haben, erfüllt sie ihren Zweck. Sei doch nicht so herzlos.

**Sieglinde:**

Hanna, ich will das aber nicht ...

**Hanna:**

Du bist so ein Engel auf zwei Beinen. Ich lass sie vom Helferkreis abholen. Tschüssi und tausend Dank ...

*(mit Kaffeemaschine Mitte ab)*

**Sieglinde:**

*(fassungslos)*

Die räumt mir meinen kompletten Hausstand aus.

**Hermann:**

*(mit Karl von Mitte)*

So, der hab ich mal ordentlich die Meinung gegeigt.

*(streng)*

Sieglinde, die Einkaufsnacht geht ohne uns vorbei!

**Sieglinde:**

Aber Lust hätte ich schon. Außerdem könnte ich mal wieder einen neuen Mantel brauchen. Der alte ist schon ziemlich in die Jahre gekommen.

**Hermann:**

Wieso? Gibt der nicht mehr warm? Außerdem bist du auch schon in die Jahre gekommen. Deswegen hol' ich noch lang keine Neue!

*(zu Karl)*

Und jetzt zu unserem Flüchtling. Ich hab da so eine Idee ...

**Karl:**

Idee? Du? Oh je! Das geht wieder in die Hose ...

*(beide links ab)*

**Sieglinde:**

Und neue Schuhe bräuchte ich auch mal wieder.

**Bärbel:**

*(von Mitte; anders gekleidet; mit Sektflasche)*

Diese Spaßbremsen. Von wegen ins Bett - aber doch nicht alleine! Und der Sekt ist auch alle. Los geht's, Siggilein! Wir stürzen uns in den Kampf!

**Sieglinde:**

Gegen wen?

**Bärbel:**

Zur langen Fashion- und Einkaufsnacht, Kindchen! Shoppen, bis die Kreditkarte glüht, dann stürzen wir uns in das Nachtleben und gönnen uns als Aperitif so ein junges schnuckeliges Kerlchen.

**Sieglinde:**

*(empört)*

Bärbel! Ich gehe halt in den C&A, da gibt es gerade Mäntel im Sonderangebot. Und hinterher vielleicht noch einen Cappuccino trinken.

**Bärbel:**

C&A? Schätzchen, dann können wir gleich im Landhandel einkaufen. Wir machen die Boutiquen und anschließend die angesagtesten Bars und Clubs unsicher!

*(draußen hupt ein Auto)*

Los, beeil dich, das Taxi ist schon da. Und nimm bitte deine Kreditkarte mit, ich finde meine nicht.

**Sieglinde:**

*(holt altbackenen Mantel, Hut und Handtasche)*

Ich weiß nicht so recht. Was wird mein Mann dazu sagen ...

**Bärbel:**

Der soll bezahlen und die Klappe halten.

*(öffnet ihren Ausschnitt etwas weiter; knöpft auch Bluse von Sieglinde auf)*

**Sieglinde:**

Was machst du da?

**Bärbel:**

Zeig doch, was du hast! Wie am Obststand vom Supermarkt: Alles in die Auslage, solange es noch halbwegs frisch ist. Komm jetzt!

*(beide Mitte ab. Hermann von links mit Karl und Michael)*

**Hermann:**

So machen wir es! Den verkleiden wir, dann erkennt ihn kein Mensch auf der Überwachungskamera, wenn er die Sachen aus meinem Bankschließfach holt. Das ist bombensicher.

**Karl:**

Glaubst du, dass es irgendjemand interessiert, wenn ausgerechnet du dein Schließfach leerst?

**Hermann:**

*(winkt ihn zu sich her; geheimnisvoll)*

Mein Bankberater hat mir da einen Tipp gegeben. Mein Chef hat schon ein paar Mal so komisch nachgefragt wegen meinem Schließfach. Ich glaube, der ahnt was.

**Karl:**

Und was bitte soll der ahnen?

**Hermann:**

Na ja, wenn ein Geldbeutel mit Bargeld oder sonst was Wertvolles abgegeben wurde, habe ich davon immer gleich einen Anteil sicherheitshalber abgezweigt und in meinem Schließfach deponiert ... für schlechtere Zeiten ... sozusagen Zusatzversorgungskasse ...

**Karl:**

Das ist jetzt nicht dein Ernst ...

**Michael:**

Also dazu muss ich jetzt wirklich ...

**Hermann:**

Ruhe! Du Klappe halten! Kein Wort! Zu nichts und niemandem!

*(ruft)*

Sieglinde!

**Karl:**

Da kannst du lange rufen. Die ist vorhin mit diesem Nachtschattengewächs zur Einkaufsnacht. Hab ich gesehen auf der Überwachungskamera.

*(zeigt ihm Handy)*

**Hermann:**

*(empört)*

Den Ausschnitt haben die sich auch noch aufgemacht! Das haut dem Fass den Boden raus! Und dann sinnlos Geld verprassen!

**Karl:**

In die Bars und Clubs wollen sie auch noch.

**Hermann:**

Ich glaub, mich streift ein Moped! Vater, was die können, das können wir auch! Wir beide machen heut Nacht auch die Stadt unsicher! Du sollst ja nochmal ein bisschen Spaß haben, bevor du umziehst in den "Grauen Star", ha, ha ...

**Karl:**

*(verärgert)*

Ich zieh' dort nicht hin! Hat dir das etwa deine Holde eingeredet?

**Hermann:**

Das werden wir schon noch sehen! Und die neue Schrankwand ist gestrichen! Das alte Regal tut es noch, das bauen wir wieder zusammen! Das Geld dafür sparen wir uns und verprassen es! Alles hört auf mein Kommando!

*(holt Werkzeugkiste und Akkuschauber)*

Ihr haltet die Bretter und ich schraub' es zusammen.

*(macht es umständlich vor)*

So 'rum halten!

**Karl:**

Das ist doch falsch! Anders 'rum!

**Hermann:**

Nein! Du hast doch keine Ahnung! So 'rum!

**Karl:**

Das sieht doch ein Blinder, dass das nicht stimmen kann!

**Hermann:**

Im "Grauen Star" kannst du mal dein Regal zusammenbauen, wie du willst. Schräg oder kopfüber! Hier wird nach meiner Pfeife getanzt! So 'rum!

**Michael:**

*(geht kopfschüttelnd zwischen beide und versucht zu vermitteln)*